

## Kurzbeitrag

# Erstnachweis der Gebänderten Grashüpfersandwespe *Prionyx kirbii* (Vander Linden, 1827) in der Nordschweiz (Hymenoptera: Sphecidae)

RUDOLF BÜCHI

Oberseglingerstrasse 15, 8193 Eglisau; rudolfbuechi@bluewin.ch

**Abstract: First record of the wasp *Prionyx kirbii* (Vander Linden, 1827) in northern Switzerland (Hymenoptera: Sphecidae).** – The sphecid wasp *Prionyx kirbii* has long been known from Valais and, more recently, from the Geneva area. In Germany, the species has been observed since 2020. Now, *Prionyx kirbii* has been recorded for the first time in northern Switzerland.

**Zusammenfassung:** Die Gebänderte Grashüpfersandwespe *Prionyx kirbii* ist im Wallis seit längerer Zeit bekannt und wurde später auch in der Umgebung von Genf nachgewiesen. In Deutschland wird die Art seit 2020 beobachtet. Nun konnte *Prionyx kirbii* erstmals auch in der Nordschweiz festgestellt werden.

**Résumé: Première observation de la guêpe *Prionyx kirbii* (Vander Linden, 1827) dans le nord de la Suisse (Hymenoptera : Sphecidae).** – La guêpe fouisseuse *Prionyx kirbii* est connue depuis longtemps en Valais et a ensuite été observée dans les environs de Genève. En Allemagne, cette espèce est observée depuis 2020. *Prionyx kirbii* a désormais été observée pour la première fois dans le nord de la Suisse.

**Riassunto: Prima segnalazione della vespa *Prionyx kirbii* (Vander Linden, 1827) nella Svizzera settentrionale (Hymenoptera: Sphecidae).** – La vespa *Prionyx kirbii* è nota da tempo nel Vallese ed è stata successivamente avvistata anche nei dintorni di Ginevra. In Germania la specie è osservata dal 2020. *Prionyx kirbii* è stata ora segnalata per la prima volta anche nella Svizzera settentrionale.

**Keywords:** Thread-waisted wasps, range expansion, global warming

Die zu den Langstiel-Grabwespen (Sphecidae) gehörende Gebänderte Grashüpfersandwespe *Prionyx kirbii* (Vander Linden, 1827) kam ursprünglich nur in Südeuropa vor und hat sich dann im Zuge der globalen Erwärmung nordwärts ausgebreitet. Bei uns wurde *Prionyx kirbii* bereits 1974 im Zentralwallis, also in der biogeografischen Region «Westliche Zentralalpen» (sensu Gonseth & Sartori 2022) gefunden, aber erst 1995 in der Umgebung von Genf (info fauna 2025). Im Jahr 2020 wurde diese Wespe dann auch an sechs verschiedenen Fundorten erstmals in Deutschland nachgewiesen, und zwar im südlichen Baden, im Saarland und im Rhein-Main-Gebiet (Nix et al. 2021).

In Sommer 2025 konnte *Prionyx kirbii* erstmals in der Nordschweiz festgestellt werden, und zwar an drei Tagen (18.8., 25.8., 26.8.2025) in einem sandigen Bereich (Abb. 1) der Flur «Hundig» (681269/267277) bei Glattfelden. Mehrere Grabwespen wurden auf Echem Dost (*Origanum vulgare* L.) beobachtet (Abb. 2), aber auch in der Nähe ihres Brutröhreneingangs (Abb. 3a) fotografiert. Die Tiere zeigten ferner arttypische Stellungen und Verhaltensweisen, indem sie etwa ihren Gaster schräg nach oben richteten



Abb. 1. Sandgründiges Habitat von *Prionyx kirbii* (Vander Linden, 1827) im Gebiet Hundig südöstlich von Glattfelden (ZH). (Foto Rudolf Büchi)

oder ihre Brutröhrenöffnung mit kleinen Steinchen verschlossen (Weiser 2023).

Auf der gleichen Fläche (Hundig) wurden zwei weitere Arten von Langstiel-Grabwespen fotografisch dokumentiert, nämlich die Grosse Heuschreckensandwespe *Sphex funerarius* Gussakovskij, 1934 (Abb. 3b) und die Gewöhnliche Sandwespe *Ammophila sabulosa* (Linnaeus, 1758) (Abb. 3c). Die drei Arten lassen sich durch gute Fotos relativ leicht voneinander unterscheiden. Das beste Erkennungsmerkmal bei *P. kirbii* sind die drei weissen Binden am Gaster (Abb. 2). Die grösste Art ist *S. funerarius* mit einer Länge von 16–26 mm, gefolgt von *A. sabulosa* mit 14–24 mm und *P. kirbii* mit 13–18 mm. Die deutschen Artnamen richten sich nach Schmid-Egger et al. (2024).



Abb. 2. Die Gebänderte Grashüpfersandwespe *Prionyx kirbii* auf Echem Dost (*Origanum vulgare* L.). (Foto Rudolf Büchi)

Um ihre Brut zu versorgen, erbeuten die Weibchen von *S. funerarius* Langfühlerschrecken (Ensifera). Bei *P. kirbii* werden dazu Kurzfühlerschrecken (Caelifera) gejagt, bei *A. sabulosa* hingegen Eulenraupen (Noctuidae). Nach Angaben von Weiser (2023) und Nix et al. (2021) macht *P. kirbii* Jagd vor allem auf die Blaue Ödlandschrecke *Oedipoda caerulescens* (Linnaeus, 1758), welche auf der beobachteten Fläche tatsächlich vorkommt und dementsprechend fotografisch dokumentiert werden konnte.

Während *Ammophila sabulosa* im Norden des Kantons Zürich schon 1992 festgestellt wurde, breiten sich *Sphex funerarius* und *Prionyx kirbii* noch immer aus. *S. funerarius* wurde am Genfersee zwar schon 1930 nachgewiesen und im Wallis erstmals 1988 (info fauna 2025), konnte ihr Areal aber erst kürzlich bis zum Neuenburgersee (Breitenmoser et al. 2024) und sogar in den Kanton Zürich (info fauna 2025) hinein ausweiten. In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz tauchte die Art erst 1993 wieder auf, nachdem sie in Deutschland ab 1965 nicht mehr beobachtet worden war (Bodingbauer et al. 2020). Bei Arealausweitungen (oder Rückeroberungen) einer Art stellt sich generell die Frage, auf welchen Wegen diese erfolgt sind. Nix et al. (2021) nehmen an, dass sich *P. kirbii* über die Burgundische Pforte zwischen Vogesen und Jura in die Oberrheinische Tiefebene ausgebreitet habe. Von dort aus könnte die Art via Basel ins Hochrheintal bis in den Kanton Zürich gewandert sein. Erfahrungsgemäss breiten sich Insekten oft entlang von Flussläufen aus, wohl weil diese wärmebegünstigt sind. Allerdings wurden bis jetzt noch keine Funde zwischen Basel und Glattfelden gemeldet. Tischendorf (2022) untersuchte die Einwanderungsrouten verschiedener Stechimmen nach Deutschland. Er postuliert dabei für *P. kirbii* neben der Burgundischen Pforte auch noch andere Verbreitungswege. Was die Schweiz betrifft, scheint das Ausbreitungsmuster für *P. kirbii* jedenfalls nicht demjenigen von *S. funerarius* zu entsprechen. Bemerkenswert aber ist,



Abb. 3. a) *Prionyx kirbii* vor dem Brutröhreneingang, b) die Grosse Heuschreckensandwespe *Sphex funerarius* vor dem Brutröhreneingang und c) die Gewöhnliche Sandwespe *Ammophila sabulosa* vor dem Brutröhreneingang. (Fotos Rudolf Büchi)

gleiches Region erstmals festgestellt wurde, wie der jetzige Fund von *P. kirbii* (Abb. 3a). Dies deutet darauf hin, dass sowohl *S. funerarius* als *P. kirbii* von der Oberrheinischen Tiefebene aus dem Rhein entlang in den Kanton Zürich eingewandert sein könnten. Von dort wäre es geografisch wesentlich näher als zu den Fundorten von *S. funerarius* am Neuenburgersee. Dementsprechend halten auch Breitenmoser et al. (2024) den Ausbreitungsweg via Rheintal

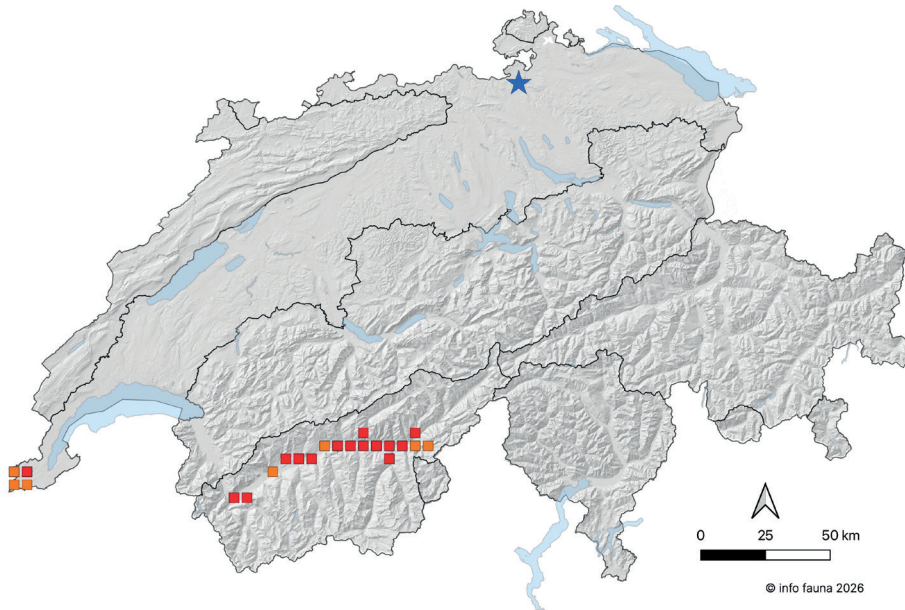


Abb. 4. Verbreitungskarte von *Prionyx kirbii* in der Schweiz. Der blaue Stern markiert den Fundort (681269/267277) bei Glattfelden (ZH). Die orangen Quadrate (5 km × 5 km) bezeichnen Fundbereiche vor dem Jahr 2000, die roten Quadrate Fundbereiche ab 2000.

für wahrscheinlicher. Um die genauen Ausbreitungswege südlicher Arten infolge der globalen Erwärmung nach Norden besser zu verstehen, braucht es generell eine grosse Zahl von gemeldeten Beobachtungen.

#### Dank

Herzlichen Dank an Rainer Neumeyer für die redaktionelle Bearbeitung des Manuskripts.

#### Literatur

- Bodingbauer S., Hörren T., Jacobs H.-J., Kornmilch J.-C., Niehoff B., Schweitzer L., Voigt N., von der Heyde L., Witt R., & Wübbenhorst J. 2020. Expansion von *Sphex funerarius* Gussakovskij, 1934 nach Norden (Hymenoptera, Sphecidae). *Ampulex* 11: 58–65.
- Breitenmoser S., Giriens S. & Pétremand G. 2024. Nouvelles observations de *Sphex funerarius* Gussakovskij, 1934 dans l'ouest de la Suisse (Hymenoptera, Sphecidae). *Entomo Helvetica* 17: 197–200.
- Gonseth Y & Sartori L. 2022. Die biogeographischen Regionen der Schweiz. BAFU, Bern. Umwelt-Wissen Nr. 2214: 28 S.  
info fauna 2025. <https://lepus.infofauna.ch/carto/>
- Nix V., Staudt A. & Trifonov T. 2021. Erstnachweise von *Prionyx kirbii* (Vander Linden, 1827) in Deutschland (Hymenoptera: Sphecidae). *Ampulex* 12: 42–45.
- Schmid-Egger C., Esser J., Hopfenmüller S., Jacobs H.-J., Liebig W.-H., Niehuis O., Rosa P., Tischendorf S. & Witt R. 2024. Checkliste der aculeaten Wespen Deutschlands (Hymenoptera, Stechwespen; Chrysididae, Mutillidae, Myrmosidae, Pompilidae, Sapygidae, Scoliidae, Spheciformes, Thynnidae, Tiphiidae, Vespidae). *Ampulex* 15: 5–25.
- Tischendorf S. 2022. Migrationsrouten von Stechimmen in den südwest-deutschen Raum in Zeiten des Klimawandels im Hinblick auf das Vorkommen der Steinbiene *Lithurgus cornutus* (Fabricius, 1787) in der Oberrheinebene (Hymenoptera, Aculeata). *Hessische Faunistische Briefe* 40(1): 92–109.
- Weiser P. 2023. Kirbys Heuschreckenjäger-Grabwespe *Prionyx kirbii* (Vander Linden, 1827) neu in Sandhausen (Hymenoptera: Sphecidae). *Carolina* 81: 71–75.